

## News aus aller Welt

### PAKISTAN: Wie ein unerschrockener Bruder mir half, mit dem Jammern aufzuhören

*Die Zeit, die ich letzte Woche mit einem verfolgten Bruder verbrachte, hat mich tief beschämt. Ich kann den Namen meines neuen pakistanischen Freundes nicht bekannt geben, obwohl er es mir erlaubt hat. Ich könnte am Morgen nicht mehr in den Spiegel schauen, wenn er aufgrund meines Berichtes sterben müsste. Doch er möchte, dass die Welt seine außergewöhnliche Geschichte erfährt. Letztes Wochenende lernte ich diesen jungen Gemeindeleiter, ich gebe ihm für die Erzählung den Namen Saleem, bei einer Missionskonferenz in einem nordöstlichen Bundesland kennen.*



Am Tag unseres Treffens brannten islamische Radikale in Gojra die Häuser von Christen bis auf ihre Grundmauern nieder. Dieser Ort liegt nicht weit von Saleems Heimatstadt entfernt. Als maskierte Militante, die sich mit den Taliban verbündet hatten, eine friedliche christliche Siedlung angriffen, gab es etwa 20 Tote, 19 Menschen wurden verletzt. Diese Gewaltakte entflammten, als ein Christ beschuldigt wurde, eine Kopie des Korans entweiht zu haben. Einer von Saleems Freunden wurde mehrmals verwundet. Solche Übergriffe passieren sehr oft in Pakistan, wo sogenannte Blasphemiegesetze das Herausreißen einer Koranseite oder die Beleidigung des Namens von Mohammed als Kapitalverbrechen deklarieren. Zurzeit wartet beispielsweise ein vierjähriges Mädchen in seiner Gefängniszelle auf seine Hinrichtung, weil es einen Koran beschädigt habe.

### Die Christenheit wächst in Pakistan schneller, als das irgendjemand in den Regierungskreisen anerkennen möchte

Saleem krempelte seinen Ärmel hoch und zeigte mir zwei Narben am Ellenbogen und Handgelenk. Sie wurden vom Durchschuss einer Gewehrpatrone verursacht, als er von islamischen Militanten vor vier Jahren in Lahore angeschossen wurde. Auf Saleems Kopf findet man unter seinem

dichten, schwarzen Haar viele Narben von Stockschlägen. «Viele meiner Gemeindeglieder saßen wegen dieser Blasphemiegesetze im Gefängnis», berichtet er, doch alle Beschuldigungen waren falsch. Saleem erhält fast täglich nicht zurück verfolgbare Botschaften von Taliban, die drohen, ihn umzubringen.

Islamische militante sind empört über die Zunahme der Christen. Die Christenheit wächst in Pakistan schneller, als das irgendjemand in den Regierungskreisen anerkennen möchte. Offizielle Statistiken reden von 2% Christen in Pakistan. Saleem sagt, der Anteil der Christen sei viel höher. Er meint, viele ehemalige Muslime würden ihren Glauben nicht öffentlich bekennen, da sie Repressionen von radikalen Islamisten befürchten. So bekommen Christen beispielsweise keine Arbeitsstellen und werden gezwungen, in Ghettos zu leben.

### Wunder folgen dem jungen Prediger, der ein Netzwerk von 900 Hausgemeinden in der Stadt leitet

Saleem leitet 900 Hausgemeinden, doch er ist kein reicher Mann. Er, seine Frau und sein Sohn teilen sich ein kleines Haus mit sechs anderen Familienmitgliedern. Die Eingangstür weist Schusslöcher auf. Sie halten einen Wasserbüffel und verkaufen seine Milch, um etwas Zusatzeinkommen zu generieren. Die Arbeit des jungen Pastors, der mit dem Aufbau seines Gemeindefeldes 1997 begann, wird von Wundern begleitet. Im Mai 2008 brachte ein muslimischer Mann seinen toten sechsjährigen Sohn zu einem evangelistischen Treffen. Saleem sagt: «Ich sah Gottes Feuer auf dem Kind, und er kam zurück ins Leben. Es war die Gegenwart Gottes. Ich war es nicht. Ein Arzt, der bei diesem Treffen dabei war, bestätigte, dass das Kind tot war.»



In den meisten von Saleems Treffen, die im Freien stattfinden, sind bis zu 80% der Zuhörer Muslime. Viele von ihnen finden zum Glauben an Christus, wenn sie Zeugen von Gottes Kraft in Form von Wundern werden. «Wir haben erlebt, wie Blinde wieder sehen konnten, Gelähmte wieder gehen konnten, Taube hören konnten. Wir sahen, wie Menschen ihren Rollstuhl verließen, ja wir sahen viele Wunder im Namen von Jesus», berichtet Saleem.

Saleem fügt hinzu, dass auch die Presbyterianer in seinem Land völlig offen für das übernatürliche Wirken des Heiligen Geistes sind. «Die Presbyterianer sprechen in Zungen, sie glauben an Wunder. Sie glauben, dass ohne den Heiligen Geist kein Predigen oder Unterrichten möglich ist.»

### Jeden Tag will ich mich an Saleem und die Millionen anderer Christen erinnern, die wie er mit Freuden für Jesus leiden

Die zwei Tage, die ich mit Saleem verbrachte, brachten mich dazu, über mich, mein Denken und mein Verhalten nachzudenken. Ich realisierte, dass ich in meinem Herzen über viel Triviales jammerte - über den Benzinpreis, über die schlechte Wirtschaftslage und über die langsamen Internetverbindungen. Das ist wirklich lächerlich. Ich habe über meine Undankbarkeit Buße getan. Nun beginne ich jeden Tag mit einem Gedanken an Saleem und die Millionen anderer Christen, die mit Freuden für Jesus leiden.

Aus „JoelNews“, Nr. 30, 2009



### ENGLAND: Jugendbewegung erreicht 28'000 Menschen für Jesus

Bereits seit 17 Jahren existiert die wachsende Jugendbewegung «Soul Survivor». Die englische Bewegung erreicht Jahr für Jahr durch ihre Sommerfeste eine wachsende Anzahl von jungen Leuten, indem sie den ihnen einfach einen Ort der Begegnung mit Gott schafft, berichtet Mike Pilavachi (Foto), einer der Hauptleiter der Bewegung.

«Wir verbringen viel Zeit mit Anbetung und dem Lehren von Gottes Wort, aber es gibt auch Zeiten, in denen wir einfach darauf warten, dass Gott zu Leuten spricht, dass er sie heilt, freisetzt, ihre zerbrochenen Herzen wiederherstellt und ihnen eine Vision schenkt», erzählt Pilavachi. «Diese Generation benötigt Visionen und Ziele, die Jungen brauchen etwas, wofür es sich lohnt zu leben und zu sterben. Wir versuchen, Gelegenheiten zu schaffen, damit Jesus sich den Jugendlichen offenbaren kann.»

«Soul Survivor» nahm seine Anfänge in der anglikanischen Kirche St Andrew's Chorleywood. Die Gemeinde rüstete Christen aus, um durch Familienkonferenzen mit dem Titel «New Wine» die Kraft Gottes durch seinen Geist zur Wirkung kommen zu lassen. Zur ersten Konferenz im Jahr 1993 kamen weniger als 2000 Leute, doch die Zahl der Teilnehmer stieg kontinuierlich an. Dieses Jahr nahmen 28'000 Personen teil.



Inzwischen gibt es weltweit sechs Zentren von «Soul Survivor», in denen die Vision der Bewegung durch jährliche Events mit jungen Leuten in Australien, Holland, Malaysia, Neuseeland, Südafrika und den USA geteilt wird.

### Impressum:



Herausgeber:  
 ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt  
 2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6  
[office@ichthys.at](mailto:office@ichthys.at) <http://www.ichthys.at>  
 Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43  
 Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

«Es ist nicht unser Bestreben, eine internationale Bewegung aufzubauen», sagt Pilavachi. «Jesus baut seine Gemeinde, und Soul Survivor existiert nur für eine bestimmte Zeit, um der Gemeinde Jesu zu dienen, die die Welt verändert.»

Aus „JoelNews“, Nr. 29, 2009



## USA: Gemeinde verschenkt ihre Gebäude

In den frühen 70er-Jahren besuchten 400 Kinder die Sonntagsschule der «Valley View Baptist»-Gemeinde. Dann begann sich das Umfeld zu verändern und die Mitgliederzahl nahm ab. «Als die Gemeinde vor 52 Jahren als Mission gegründet wurde, war die Nachbarschaft anders als heute», sagt Verne McCabe, der seit vier Jahren als Teilzeit-Pastor in der Gemeinde arbeitet. Eine neue Aktion

der Gemeinde, um die Nachbarschaft mit einem Bibelclub an den Sonntagnachmittagen zu erreichen, brachte Frucht. 15 Menschen fanden zum Glauben, aber es war nicht möglich, über die Kinder die Eltern zu erreichen und sie zu gewinnen, in die Kirche zu kommen.

«Es sah so aus, als ob wir uns für eine von drei Möglichkeiten entscheiden müssten», berichtet McCabe. «Wir hätten einfach



weitermachen können wie bisher und zwar so lange, bis es nicht mehr möglich gewesen wäre. Oder wir hätten einen afroamerikanischen Pastor anstellen und die Kirche auf dieser Basis weiterführen können. Oder wir hätten eine Partnerschaft mit einer «black church» (Afroamerikanischen Kirche) eingehen und das Gebäude teilen können - da wir alleine nicht ein Gebäude unterhalten konnten, das für 400 Leute Platz zum Unterricht und für 200 für Lobpreis bietet. Doch nach viel Gebet und vielen Überlegungen entschieden wir uns für eine vierte Möglichkeit: Anstatt dass wir das Gebäude teilten, schenkten wir es der Concord Community Gemeinde, die vor vier Jahren gegründet worden war.» Die Gemeindeglieder der Concord Community Gemeinde staunten nicht schlecht, als McCabe ihnen am 17. Mai mitteilte, dass die Valley View Gemeinde ihre Tore schließen und ihnen ihr Gebäude schenken wird.

Dieses Handeln ist ein großartiges Beispiel für «Königreichs-Denken». Wenn wir alle unsere Ressourcen wirklich Gott weihen, können wir sie auch in Freiheit anderen zur Verfügung stellen, wenn sie sie besser einsetzen können als wir selbst.

Aus „JoelNews“, Nr. 29, 2009



## Regen und Kindersegen am Neujahrsfest

Dieses Jahr hat sich der Regen bereits sehr zeitig gezeigt, nämlich schon am jüdischen Neujahrsfest Rosh Hashana. Man hofft dass dies ein gutes Zeichen ist und der kommende Winter regenreich wird, der alle Wasserreservoirs und insbesondere den See Genezareth auffüllt. So gingen innerhalb von weniger als zwölf Stunden am Hermon-Berg 70 mm Regen nieder, in Akko 10 mm, am See Genezareth 57 mm, in Tel Aviv 4 mm, im Ayalon-Fluß 11 mm und in Jerusalem 3 mm. Fast aus dem Nichts heraus fing es plötzlich an zu regnen und für einige Minuten war es wirklich ein Wolkenerguss. Normalerweise fällt der erste Regen Anfang Oktober oder während des Laubhüttenfestes. „Seit 1950 gab es nur drei solcher Fälle wie wir gestern hatten“, so Uri Batz, ein Meteorologe des Meteorologischen Dienstes Israels. Jedoch lasse sich aus diesem Regen noch keine Schlüsse für die Wintersaison ziehen. Und im Shiba-Medizinstadium wurden am ersten Tag des neuen jüdischen Jahres 29 Babys geboren, 18 Mädchen und 11 Jungen.

Aus „Israel Heute“, 21.09.2009

Oktober 2009	
Sa, 03.10.	15.00h-17.00h: „Life Plug“ Spielfest am Flugfeld
<b>So, 04.10.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst</b>
Mo, 05.10.	18.30h-20.00h: Heilungsräume und Seelsorge (bitte anmelden!)
Mi, 07.10.	09.30h: Gebet um Erweckung 19.00h: Haus- und Dienstkreisleitertreffen
Fr, 09.10.	19.00h: Israelabend—Laubhüttenfest
<b>So, 11.10.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst mit anschl. Sonntagskaffee</b>
Mo, 12.10.	09.00-14.00h: Fensterputz in der Gemeinde 18.30h-20.00h: Heilungsräume und Seelsorge (bitte anmelden!)
Di, 13.10.	09.00-14.00h: Fensterputz in der Gemeinde
Mi, 14.10.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 16.10.	19.00h: Lobpreisabend
Sa, 17.10.	15.00h-17.00h: „Life Plug“ Spielfest am Flugfeld
<b>So, 18.10.</b>	<b>17.00h: Heilungsgottesdienst Kein Gottesdienst am Vormittag!!</b>
Mo, 19.10.	18.30h-20.00h: Heilungsräume und Seelsorge (bitte anmelden!)
Mi, 21.10.	09.30h: Gebet um Erweckung
23.–31.10.	Israelreise
<b>So, 25.10.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst mit KINDERLEHRE anschl. Sonntagskaffee</b>
Mo, 26.10.	<b>Keine Heilungsräume!!</b>
Mi, 28.10.	<b>Kein Gebet!!</b>
<b>Kinder und Jugend</b>	<b>Die Samstag-Aktivitäten für Kinder und Jugend werden rechtzeitig bekannt gegeben.</b>
<b>Jeden Sonntag</b>	<b>18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer; (Neunkirchen, Tel.: 02635/69278)</b>
Vorschau November	
Sa, 07.11.	19.00h: Festlicher Israelabend für „Außenstehende“ Thema: „Israel—Ärgernis oder Herausforderung“
Di, 10.11:	19.30h: Lesung und EHRUNG von Elazar Benyoëtz
11.11.–09.12.	19.00h: Glaubensseminar (5x jeden Mittwoch)
Sa, 14.11.	09.00h—13.00h: Leiterschulung
Fr, 20.11.	19.00h: Lobpreisabend
<b>So, 22.11.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst mit KINDERLEHRE</b>
27.–29. 11.	Wochenendseminar mit Lilo KELLER aus Winterthur
Vorschau Dezember	
<b>So, 06.12.</b>	<b>17.00h: Heilungsgottesdienst</b>
Sa, 12.12.	09.00—13.00h: Leiterschulung
<b>So, 20.12.</b>	<b>09.30h: Gottesdienst mit KINDERLEHRE</b>